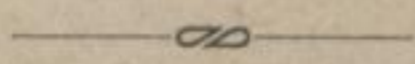


Freiwillige in die Becken eingelegte Gaben werden zur Hebung  
der kirchlichen Notstände verwendet.

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 2. Oktober 1920, nachm. 2 Uhr.



1. Robert Schumann (1810—1856):

Fuge für Orgel über B-A-C-H.

Werk 60, Nr. 1.

2. Robert Volkmann\*) (1815—1883):

Zwei Chorgesänge:

a) „Vertrauen auf Gott“, sechsstimmiger Chor mit Orgel.

Werk 38, Heft 1.

Herr, schicke, was du willst,  
Ein Liebes oder Leides;  
Ich bin vergnügt, daß beides  
Aus deinen Händen quillt! Eduard Mörike.

b) „Ein geistlich Abendlied“.

Nachgelassenes Werk, Manuskript. (Komp. um 1870.)

<p>Es ist so still geworden, Verrauscht des Abends Wehn! Nun hört man aller Orten Der Engel Füße gehn. Kings in die Tale senket Sich Finsternis mit Macht — Wirf ab, Herz, was dich kränket Und was dir bange macht.</p>	<p>Und hast du heut gefehlet, O schaue nicht zurück! Empfinde dich beseelet Von freier Gnade Glück. Auch des Verirrten denket Der Hirt auf hoher Wacht — Wirf ab, Herz, was dich kränket Und was dir bange macht.</p>
--	---

\*) Erhielt durch seine Beziehungen zu Rob. Schumann starke Anregungen. Seine Kompositionsart ist mit der Schumanns verwandt.